

# STEFAN ANTON RECK

## BIOGRAPHIE

Stefan Anton Reck, Dirigent und Maler, wurde im Jahr 1960 in Baden-Baden geboren. Nach seinem Abitur am humanistischen Gymnasium "Richard Wagner" in Baden-Baden, studierte er an der Hochschule für Musik Klavier und gleichzeitig an der Universität Freiburg Philosophie und Kunstgeschichte. Er setzte sein Studium in Berlin fort und machte seinen Abschluß an der Hochschule der Künste im Jahr 1986. In der Zwischenzeit hatte er in Italien im Jahr 1985 den internationalen Dirigenten Wettbewerb "Arturo Toscanini" gewonnen und kurz danach den Ersten Preis beim Internationalen Dirigenten-Wettbewerb "Gino Marinuzzi." In den Jahren 1987 und 1990 erhielt er ein Stipendium des Tanglewood Music Festival für den Besuch von Meisterkursen von Seiji Ozawa und Leonard Bernstein. Auf seinen anhaltenden Reisen hatte er die Möglichkeit, zahlreiche Ausstellungen sowie die wichtigsten Museen für zeitgenössische Kunst zu besuchen, was für seine künstlerische Ausbildung von entscheidender Bedeutung sein wird, und ihm erlaubte, eigene Untersuchungen über Gemälde durchzuführen und seine eigene Handschrift zu entwickeln. Von 1997 bis 2000 war er als Assistent von Claudio Abbado tätig; die Zusammenarbeit begann mit der Produktion des *Wozzeck* bei den Salzburger Festspielen. Für Pierre Boulez hat er mit dem Gustav-Mahler-Jugendorchester *Sacre du Printemps* von Stravinsky, *Notations* von Boulez und *Herzog Blaubarts Burg* von Bartók (Sommer-Tournee 1997 und 1998) einstudiert. Im Jahr 1998 begann er mit der Produktion des Zyklus *Der Ring des Nibelungen* von Richard Wagner am Teatro Verdi in Triest. Von 1999 bis 2003 war er Musikalischer Direktor des Teatro Massimo in Palermo. Im Jahr 1999 dirigierte er in Ferrara das Mahler Kammerorchester in Verdis *Falstaff*, in einer Produktion von Claudio Abbado; bei der Sommertournee des Gustav Mahler Jugendorchesters dirigierte Reck eine Aufführung von Mahlers *VII. Symphonie* in Havana. Im September 1999 eröffnete er die Konzertsaison im Teatro Massimo von Palermo mit der *VI. Sinfonie* von Gustav Mahler. Auch am Teatro Massimo dirigierte er im März 2000 *Die Erwartung* von Arnold Schönberg mit Anja Silja und *La voix humaine* von Francis Poulenc mit Raina Kabaivanska, mit Live-Aufnahmen für Aufnahmen von Avidi Lumi/Teatro Massimo mit einem Cover Design von Marco Lodola. Im Jahr 2000 dirigierte er das Gustav Mahler Jugendorchester im Rahmen der „Internationalen Musikfestwochen Luzern“ sowie die jährliche europäische Sommertournee mit Musik von Schostakowitsch, Mahler, Skrjabin und Bartók. Im Januar 2001 eröffnete Reck die Konzertsaison am Teatro Massimo von Palermo mit einer Neuproduktion von Alban Bergs *Lulu*, die später als Live-Aufnahme von OehmsClassics veröffentlicht wurde. Für Arte Nova Classics nahm er mit Albert Dohmen ein Wagner Programm auf. In den folgenden Monaten debütierte Reck mit großem Erfolg mit dem Orchestre National de France in Paris, mit dem Orchestra del Maggio Musicale Florenz, dem Teatro Comunale Bologna und dem Teatro Carlo Felice in Genua. Im November 2001 schloß er die Produktion des Zyklus *Der Ring des Nibelungen* am Teatro Verdi in Triest mit *der Götterdämmerung* ab. Ein Ereignis von besonderem Interesse war die neue Produktion der Oper *Moses und Aron* von Arnold Schönberg und das Jubiläumskonzert zum fünften Jahrestag der Wiedereröffnung des historischen Teatro Massimo mit Titel: *La memoria dell'offesa. Gewidmet den Opfern des Holocaust und anderer Gewalttaten*. Das Programm enthielt unter anderem *Der Kaiser von Atlantis* von Viktor Ullmann und *Ein Überlebender aus Warschau* von Arnold Schönberg mit Harvey Keitel als Erzähler. Recks Programm für den Herbst 2002 und der Saison 2003 umfasste unter anderem: *Jeanne d'Arc au Bucher* von Honegger in Palermo, *Salome* von Strauss in Genua, *Der Freischütz* von Weber in Leipzig sowie Sinfoniekonzerte mit dem Orchestre National de France, dem Orchestre National de Montpellier, dem Orchestre Philharmonique aus Strasbourg, dem Orchestra Santa Cecilia in Rom und dem Orchester des Teatro Comunale di Bologna und dem Maggio Musicale Fiorentino. Im September 2003 gab er sein Debüt an der Semperoper in Dresden mit Verdis *Aida*. 2004 debütierte Reck an der Bayerischen Staatsoper München mit *Lulu* von Alban Berg (in der Fassung in 3 Akten), an der Oper in Los Angeles mit einer Neuproduktion von *Le Nozze di Figaro* von Mozart und am Gran Teatro la Fenice in Venedig mit einer neuen Produktion von *Daphne* von Richard Strauss, die danach von dem Label Dynamic auf CD- und DVD veröffentlicht wurden. 2005 folgte Stefan Anton Reck der Einladung, zwei neue Produktionen am New National Theatre in Tokio zu dirigieren: *Lulu* von Alban Berg und *Die Meistersinger von Nürnberg* von Richard Wagner. Die wichtigsten Ereignisse der folgenden Jahre waren eine Neuproduktion (Europa-Premiere) der Oper *Dead Man Walking* von Jake Heggie an der Semperoper in Dresden, *Tristan und Isolde* von Richard Wagner am Teatro Regio in Turin, eine Neuproduktion von Wagners *Der Ring des Nibelungen* am Teatro Petruzzelli in Bari, ein Debüt an der Hamburger Staatsoper, an der Oper Frankfurt und zahlreiche Sinfoniekonzerte mit dem Orchestra Nazionale Sinfonica della RAI in Turin, dem Orchestre National in Montpellier, dem Royal Scottish National Orchestra (Edinburgh Festival) und dem Tokio Symphony Orchestra und vielen andere symphonischen Ensembles. Seine neuesten Erfolge umfassen die Produktionen des *Der Fliegende Holländer* von Richard Wagner signiert von Yannis Kokkos am Teatro Comunale di Bologna und am Teatro San Carlo in Neapel sowie *Eine florentinische Tragödie* von Alexander Zemlinsky am Teatro Regio in Turin. Für 2015 ist Reck vom Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI in Turin (RAI unter NuovaMusica) eingeladen, um ein Konzert zu Ehren des 90. Geburtstags von Pierre Boulez zu dirigieren, bei dem unter anderem *Livre pour cordes* und *Notations 1, 2, 3, 4, und 7* auf dem Programm stehen. Dem Komponisten Pierre Boulez hat Stefan Anton Reck seinen Gemäldezyklus *12 Notations* gewidmet. Stefan Anton Reck ist international als Experte für die Musik von Gustav Mahler und der Zweiten Wiener Schule (Berg, Schönberg, Webern) bekannt. Durch seine Auswahl des Repertoires, werden seine musikalische Intensität, Exzentrität und starke Vorliebe für zeitgenössische Musik deutlich. Eine Vorliebe, die auch in seinem breiten malerischen Schaffen deutlich wird, einer Gestik einer Sprache, die stark aus der Musik entlehnt ist, die sich in Zeichen und Farben bis zu Strukturen und Rhythmen einer schnellen Wahrnehmung verdichten. Erst vor kurzem hat er begonnen, neben seiner Tätigkeit als Dirigent auch Ausstellungen seiner Malerei zu präsentieren, die in den großen Galerien und Museen in Italien wie auch international zu sehen sein werden.